

Wenn Götter Chaos stiften

Neue Presse
Hannover

10-03.2007

Wie komisch oder wie tragisch ist Kleists „Amphitryon“? Die Landesbühne hätte mit der Inszenierung ihres Intendanten Jörg Gade Premierenerfolge in Lehrte und Hannover.

VON SIEGFRIED BARTH

LEHRTE. Götter sind zu allem fähig. Zeus wird sogar zum Schwein. Der Allmächtige schlüpft in die Gestalt des Feldherrn Amphitryon, beschläft sehr ausführlich dessen Gattin Alkmene und verpisst sich wieder auf den Olymp. Nicht ohne noch schnell damit zu prahlen, er habe soeben Herkules gezeugt. Die Landesbühne hat mit diesem Götterkatsch aus der Antike dem Premierenpublikum in Lehrte und gestern auch in Hannover viel Freude bereitet.

Nicht Molières Komödie wird gespielt, sondern das Schwergewichtsdrama von Heinrich von Kleist. Das ist zwar auch komisch, beschreibt aber im Kern ein übersinnliches Psycho-Gemetzel, das auf Erden nur zerstörte Seelen hinterlässt. Eine frühe, schwarze Existenztragödie steckt darin: keine Liebe, kein Vertrauen, kein Glaube mehr weit und breit, das ist der gewaltige Kollateralschaden des göttlichen Sex-Abenteuers.

Alkmene ist wie ausgelöscht, hat sie doch im heimkehrenden Gatten den Doppelgänger nicht erkannt und sich später, vor die Wahl ge-



HAUSFRIEDEN ZERSTÖRT: Michaela Allendorf (als Alkmene, links) mit Ulrike Dallapozza in „Amphitryon“.

Foto: Orłowski

stellt, auch noch für den Falschen entschieden. Michaela Allendorf spielt das etwas kindlicher als nötig, durchaus anrührend. Auch ihr Gatte, Philip Richert, erweckt einige Anteilnahme. Beide bändigen ihre Emotionen korrekt im klassischen Versmaß, was die Dialoge etwas versteift.

Nur Jupiter kümmert sich darum nicht viel. Von Oliver

Jaksch hört man zuerst einen Tarzanschrei; es folgen weitere krumme Scherze, die seine Göttlichkeit demontieren. Der Herrscher des Olymp sitzt offenbar so fest im Sattel, dass er sich jede Lächerlichkeit leisten kann.

Regisseur Gade inszeniert ein gut aufgeräumtes Spiel auf mehreren Strecken, Tragik und Komik, Welt und

Überwelt. Aber dann kommen die Kollisionen und Katastrophen. Mitten in der Tragödie blitzt Komik überall hervor. Die Unterschicht versteht davon am meisten. Merkur (Moritz Steffen) tritt auf wie der Bodyguard seines Herrn. Amphitryons Dienerschaft (Ulrike Dallapozza, Till Claro) macht prächtige Volkskomödie. Das reißt vie-

les wieder raus. Till Claro (als Sosias) ist vor allem zu verdanken, dass die Komödie nicht im Psycho-Schlamassel der Oberschicht versinkt.

★★★★☆



www.landesbuehne-hannover.de

■ In Hannover wieder am 14. und 17. 3., 20 Uhr. Kartentel.: 0511 / 28 28 28 28.